

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 103.

Donnerstag den 31. Dezember

1863.

Winnenden.

Resultat der am Montag den 28. und Dienstag den 29. Dezember vorgenommenen Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Von 432 Wahlberechtigten haben abgestimmt 175. Von diesen haben Stimmen erhalten

a. Zum Obmann	
Herr Philipp Müller, Rothgerber	111 Stimmen,
" Oberamtsarzt Dr. Wunderlich	22 "
" Wilh. Gies, Zimmermeister	15 "
" Louis Müller, Fabrikant	15 "
" resig. Stadtrath Bischoff	3 "
" Wilh. Pantlen, Küfer	2 "

Die übrigen fielen vereinzelt auf verschiedene Bürger.

b. Zu Mitgliedern	
Herr Wilh. Wahl, Gutsbesitzer	81 Stimmen
" Christoph Luckert, Weingärtner	73 "
" Handelsmann Hespeler	65 "
" Ferd. Mast, Seidler	60 "
" Heinr. Mayer, Kaufmann	56 "
" Karl Weis, Schuhmacher	55 "

und sind als gewählt zu betrachten.

Weitere Stimmen erhielten:	
Herr Mich. Schneider, Metzger	51 "
" Hirschw. Wieland	50 "
" Wilh. Wildenberger, Goldarbeiter	47 "
" Jak. Burkhardsmaier Schneider	43 "
" Apotheker Gärtner	38 "
" Christ. Seeger, Kupferschmid	37 "
" Louis Müller, Fabrik.	32 "
" Christ. Krautter, Sattler	21 "
" Gottlob Seiz, Rothgerber	19 "
" Im. Klein, Bortenmacher	18 "
" Ernst Meyer, Kaufmann	15 "
" Thomas Maier, Schreiner	14 "
" Collab. Müller	11 "
" Gottlieb Fiedle, Bäcker	10 "

Die weiteren Stimmen zersplitterten sich auf verschiedene Bürger.

Wer gegen die Gültigkeit der Wahl Beschwerde erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen von heute an entweder beim Ortsvorsteher oder beim R. Oberamt anzubringen.

Den 31. Dezember 1863.

WS1201

Die Wahlkommission.

Stuttgart, den 24. Dez. Unser Minister des Auswärtigen, Frhr. v. Hügel, folgte vorgestern einer an ihn ergangenen Einladung des von München zurückkehrenden k. sächsischen Ministers v. Beust nach Augsburg zu einer Conferenz über die schleswig-holsteinische Sache. Sie fand Abends 8 Uhr in dem Gasthof zu den drei Mohren statt und dauerte bis tief in die Nacht. Erfreulich ist aus zuverlässiger Quelle mittheilen zu können, daß sich vollständige Uebereinstimmung zu klarem und entschiedenem Vorgehen auf dem Boden des Bundesrechts kundgegeben hat, und daß es allem nach scheint, daß dieselbe bei und mit dem Cabinet München herrscht. Wenn hiernach die drei wichtigsten und einflussreichsten drei Mittelstaaten in Vertbeidigung deutschen Rechts und deutscher Ehre harmoniren, so knüpft sich hieran die zuversichtliche Hoffnung daß diese vaterländische Angelegenheit beim Bunde wie außerdem eine erwünschte Wendung nehme. Sogleich nach der gestern erfolgten Rückkehr des Frhrn. v. Hügel fand hier ein Ministerrath statt, wozu, wie es scheint, von demselben die Einladung durch den Telegraphen hieher gelangt war, da die Berathung unmittelbar an die Mittags 12 Uhr erfolgte Ankunft des Frhrn. v. Hügel sich anknüpfte. (Allg. Z.)

Heilbronn, den 23. Dez. Auch wir haben viel Regen und Stürme. Erschütternd aber sind die Nachrichten, die über den Schiffsbruch des Hamburger Dampfsbootes Wilhelmshurg eingelaufen sind. Es sollte 320 Passagiere, darunter etwa 100 Württemberger (viele aus den Oberämtern Heilbronn und Nedarfulm) nach Australien bringen, als es in der stürmischen Nacht vom 3 auf den 4. Dez. bei Harlingen aufstieß und sich umlegte. Die Matrosen, etwa 30 an der Zahl, konnten sich retten, weil sie über dem Verdeck waren, von den Passagieren sind nur noch 23 übrig, die meisten ertranken im Schlafe. Ein Schuhmacher aus Disingen welcher Frau und alle seine Kinder verloren hat, erzählte, in jener stürmischen Nacht habe er als einer der wenigen, welche nicht see, krank gewesen, die Kranken gepflegt, als der Orkan das Schiff an einen Felsen schleuderte und umlegte. Das Wasser habe den Schiffsraum so plötzlich erfüllt, daß die meisten Passagiere in ihren Hängematten ertranken. Mit Hülfe von Tauen und Geräthschaften habe er sich so gerettet, daß sein Kopf noch über dem Wasser sich befand, aber zwei lange Tage mußte er in seinem Raume unter lauter Leichen zubringen, bis das Schiff geborsten ist und er sich auf das Verdeck hinaufarbeiten und an die holländische Küste schwimmen konnte. Mehrere Leichen habe er erfroren oder sonst verkommen auf den Schiffstrümmern verlassen. Allein kehrt er nach Hause zurück. Ein Nedarfulmer mit Namen Pfeffer hat Vater und Brudr verloren; auch dieser war im Innern des Schiffes eingeschlossen, bis es ihm gelang, eine Platte durchzuhauen. Aus der Stadt Heilbronn sind drei Passagiere auf dem Schiffe gewesen, welche sämmtlich verunglückt sind. (Sch. M.)

Frankfurt a. M., den 23. Dez. Baierns dringlicher Antrag auf Beschleunigung der Erbfolgefrage wurde gegen Oestreich, Preußen, Luxemburg und Mecklenburg angenommen, Beachtenswerth, weil voraussichtlich dasselbe Stichverhältniß bei der Anerkennungsabstimmung eintritt. (Schw. B.)

Frankfurt a. M., den 23. Dez. Der Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern deutscher Landesvertretungen erließ gestern eine Ansprache an das deutsche Volk. Er erinnert, daß gestern zum erstenmal seit fünfzehn Jahren Abgeordnete des ganzen deutschen Volks wieder gemeinschaftlich getagt, einmütig für das Recht der Herzogthümer Schleswig-Holstein und des Herzogs sich ausgesprochen, nahezu einstimmig für Durchführung der Rechte einen Ausschuß eingesetzt haben. Er fährt dann wörtlich fort: Der Entschluß des deutschen Volks, deutsche Länder von Fremdherrschaft zu befreien, den Brüdern in Schleswig-Holstein wirksame Hilfe zu bringen, hat gestern seine letzte und feierlichste Bestätigung gefunden; nun gilt es, denselben mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit durchzuführen. Noch sind die deutschen Großmächte vom Londoner Vertrag nicht zurückgetreten, noch hat der deutsche Bund, dessen Truppen jetzt die Grenze von Schleswig-Holstein überschreiten das Thronerbsfolgerecht des Herzogs Friedrich nicht anerkannt. Noch liegt die Besorgniß nahe, daß deutsche Bundesstruppen der freien Selbstbestimmung eines deutschen Volksstammes entgegenreten. Das kann, das darf nicht geschehen. Die Entscheidung wird nicht hier in Frankfurt, wird in den deutschen Einzelstaaten herbeigeführt und bei unheilvollem Beschlusse des Bundes hat eine Stimme den Ausschlag gegeben! Deutsche Männer! es ist eure Pflicht, fortwährend jedes gesetzliche Mittel anzuwenden, Euren Willen kundzugeben und eure Regierungen zu bestimmen, solchen selbstständig für sich wie beim Bunde zur Geltung zu bringen. In manchen deutschen Staaten haben sich die Landesvertretungen bis jetzt nicht aussprechen können, weil sie nicht versammelt waren. Ihr müßt dafür Sorge tragen, daß sie unverzüglich zusammenberufen werden. Aber nicht auf das, was jede beschließen und die Regierungen rasch oder zögernd, gern oder widerwillig ausführen, darf gewartet werden. Jeder handle an seiner Stelle, als ob von seinem Thun alles abhänge. In der Presse, in Vereinen, muß jede neue Wendung der Sachlage besprochen und erörtert werden."

Dann folgt die Aufforderung zu Organisirung ausgiebiger Selbstbesteuerung, überall in Stadt und Land, zu Unterordnung sämmtlicher Schleswig-holsteinischen Hülfsausschüsse unter den Ausschuß des Abgeordnetentages als Mittelpunkt der ganzen Bewegung, der mit der Schleswig-holsteinischen Regierung sich in fortwährende Verbindung setzt, über die ihm zur Verfügung gestellten Geldmittel jedoch selbstständig entscheiden wird, zu ungefäulter Ueberweisung der an vielen Orten schon angehäuften Geldmittel, zu Einsendung von Listen der Freiwilligen für das Schleswig-holstein'sche Heer, das Herzog Friedrich sammeln wird, zu Fortsetzung und Verallgemeinerung der Uebungen der Jugend und der Vorbereitung des Kriegsdienstes, zu allgemeinsten Betheiligung an der Anleihe der herzogl. Regierung. Anzeigen an den Ausschuß unter Eigmund Müllers Vorsitz, er sitzt in Frankfurt, hat eine ständige Kommission für Geschäftsleitung unter Karl Braters Vorsitz gebildet. Schluß: Gestützt auf die wie noch nie zuvor einmütige Nation, hat der Ausschuß seine Thätigkeit mit Ernst, aber auch freudiger Zu-

versicht begonnen; er wird unter allen Umständen seine Schuldigkeit thun, thue jeder Einzelne aus dem Volke die seine. (Sch. B.)

Die Times bringt ein Schreiben von P. M. Hansen aus Hamburg, worin es heißt: Ich habe mein Sommerhaus in dem kleinen Dorfe Schiffbell, gerade jenseits der hamburgischen Grenze, in Holstein. Ungefähr um 1 Uhr Morgens, am 16., wurde ich durch furchtbares Klopfen an der Thür aus dem Schlaf geweckt; und als ich aufstand und öffnete, fand ich vor dem Hause einen Wagen und ein Pücket Dragoner. Die Dragoner stiegen ab und begannen mein Haus von oben bis unten nach etwa verborgenen Konstruirten zu durchsuchen. Als sie Niemand gefunden hatten, sagten sie mir gute Nacht und gingen ins nächste Haus. Obwohl ich in letzter Zeit von dieser neuen dänischen Rekrutirungsweise viel gehört, hatte ich es bis jenen Abend nicht glauben wollen. Später vernehme ich, daß sie sechs junge Leute aus unserem Dorf fanden, sie zwangen, das Bett zu verlassen und ihnen augenblicklich in stürmischer, kalter Regennacht in den mitgebrachten Wagen zu folgen. Als Rußland voriges Jahr seine Armee in ungefähr derselben Weise rekrutirte, gerieth ganz Europa in Erbitterung gegen diesen Staat und jetzt thut Dänemark dasselbe in seinen deutschen Provinzen, die so mit Truppen überschwemmt sind, daß die Einwohner nicht den Mund aufmachen dürfen. Sobald die deutschen Exekutionstruppen von Holstein Besitz genommen haben, werden Sie tausend Geschichten dieser Art hören, die jetzt nicht aus dem Land können, denn selbst Briefe sind nicht sicher, und die Postpolizei macht Privatbriefe so offen auf, daß sie sich nicht einmal die Mühe nimmt, diejenigen, die sie weiter befördert, wieder zuzumachen. . . Ob die dänische Regierung der Exekution entgegenzutreten denkt, weiß ich nicht, aber ich kann Sie versichern, daß sie ihr Möglichstes thut, um Alles, was irgend einen Werth hat, aus Holstein fortzuschaffen. 2000 Pferde sind in Holstein für die dänische Armee requirirt worden; dänische Soldaten treiben das Vieh aus dem Lande; jeden Abend werden die Zolleinnahmen des Tages nach Kopenhagen gesandt; selbst Bettzeug und Linnen ist aus den Spitalern gestohlen und für die dänische Armee nach Dänemark verpackt worden. Wenn die deutschen Truppen in Holstein einrücken, werden sie nichts finden, als ein ausgeplündertes Land und eine erbitterte Bevölkerung. (Schw. B.)

Altona, den 25. Dez. Nach einer Bekanntmachung der Bundeskommissäre ist ihr Geschäftssitz zu Altona. Berichte, die bisher nach Plozen oder Kopenhagen gingen, sind künftig an sie zu richten. Das Kirchengebet lautet nur für die Regierung ihre Räthe und Diener. Die Dänen verlassen heute Neumünster, In Pinneberg, Elmshorn, Glücksstadt ist Herzog Friedrich ausgerufen. Sonntag findet eine Versammlung aus allen Theilen des Landes in Elmshorn statt. (Schw. B.)

Altona, den 26. Dez., 12 Uhr 26. Min. Mittags. Elmshorn, Glücksstadt, Oldesloe Abmarsch der Dänen und Proklamtion des Herzogs Friedrich VIII. unter großem Jubel. Die Beamten, welche dem König von Dänemark den Eid geleistet, werden befreit. (Schw. B.)

In dem Grenzorte Grodzisko (Posen) wurde ein Holzwagen abgefaßt; die Scheiter wurden ausgebohrt und mit scharfen Patronen gefüllt. Der Fuhrmann entwischte. (Schw. B.)

Pensions-Leibrentenversicherung mit Dividende-Genuss.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt vom 60. Lebensjahre an eine lebenslängliche Pension von fl. 100 gegen vom 20., 25., 30., 35., 40., Lebensjahre an zu entrichtende Prämien von

fl. 7. 40.	fl. 10. —	fl. 13. 40.	fl. 19. —	fl. 27. 40.
fl. 133. 20.	fl. 168. 40.	fl. 214. 20.	fl. 274. 20.	fl. 353. 40.

Für eine Einlage von fl. 500 erhält eine

40,	45,	50,	55,	60-jährige Person eine lebenslängliche
Rente von fl. 32. 5.	fl. 34. 15.	fl. 37. —	fl. 40. 25.	fl. 44. 40. erhöht durch die Dividende

welche beispielsweise nach dem letzten Rechnungsergebnis betrug fl. 5. 20. fl. 5. 42. fl. 6. 10. fl. 6. 44. fl. 7. 26.

zusammen also fl. 37. 25. fl. 39. 57. fl. 43. 10. fl. 47. 9. fl. 52. 6.

Prospekte gratis bei

Dem Agenten
Ernst Meyer.

W i n n e n d e n .
Da sich schon längere Zeit meine Feuerwehrschnupftabakdose in einer andern Tasche befindet, so möchte ich bitten, mir solche alsbald zuzustellen.

Hr. Krehl, B.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete ist willens, folgende Güterstücke zu verkaufen:

- Die Hälfte von 3 1/2 Brtl. Acker im Hohengraben,
- 1 Brtl. Acker im Schenkenberg,
- 1 Brtl. 2 Rth. Baumacker im Stöckach mit 7 schönen tragl. Bäumen: ferner:
- 1 1/2 Brtl. Wiesen in Schwaikheimer Wiesen,
- 1 Brtl. Wiesen daselbst.

Liebhaber hiezu werden auf heute Donnerstag den 31. Dezember, Abends 7 Uhr ins Gasthaus zum Köpfe eingeladen.

Alt David Seybold, Schmid.

W i n n e n d e n .

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im Weben von leinem und baumwollenem Tuch, sowie in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln und sichert schnelle und billige Bedienung zu
E h m e r, Weber.

W i n n e n d e n .

Der L. Gemeinde Winnenden, in deren Mitte unser theurer Vater, Schulmeister Reiter, bis zu seiner Auflösung fortwährend so viele Beweise herzlicher Anhänglichkeit und Theilnahme erfahren durfte, fühlen sich zum Ausprechen innigen Dankes verpflichtet

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neujahrsgruß.

Erhalt', o Herr, uns deine Rechte,
Und segne deine Christenheit;
Gib Kirch' und Schule treue Knechte,
Den Ländern Fried' und Einigkeit!
Sei der Verlassenen Berather,
Der Kranken Arzt, der Armen Theil,
Der Wittwen Trost, der Waisen Vater,
Den Sterbenden ihr Licht und Heil!

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
am 24. Dezember 1863.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöb. fl.
Dinkel.	Säcke 3	Str. 79	Säcke 3	309
Haber.	— 2	Str. 35	Säcke 2	99

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schraube, wie folgt:

Getreide-Gattung.	Höchst fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Ge- flieg.	Gesal- len.	Bemerkung
Dinkel Str.	4 1	3 56	3 53	fr. 12	fr.	Höchst. Dinkel p. fl. tr. 4 6
Haber "	2 55	2 52	2 49	fr. 1	fr.	Haber p. fl. tr. 2 —
Kernen "	5 20	—	—	—	—	—
Mischling	1 12	1 8	—	—	—	—
Weizen Gr.	—	—	—	—	—	—
Gerste	1 —	— 54	—	—	—	—
Roggen	1 8	1 4	—	—	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1 12	1 4	—	—	—	—
Welchforn	1 8	1 4	—	—	—	—
Wicken	1 4	1 —	—	—	—	—
Erbsen	1 40	1 36	—	—	—	—
Linjen	1 48	—	—	—	—	—
1 Gr. Heu	—	—	—	—	—	—
1 Vd. Stroh	— 10	— 9	— 8	—	—	—
1 Pf. Butter	— 30	— 28	—	—	—	—

In Wein und Boden verkauft.

8 Pfund 30 fr.